

Olympische und Paraolympische Spiele 2016

Rio de Janeiro, Brasilien

Gemeinsame reisemedizinische Empfehlungen des Expertenkomitees für Reisemedizin (EKRM) und des Bundesamtes für Gesundheit

Stand: 05.07.2016



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

Die Olympischen und Paraolympischen Sommerspiele finden vom 5.–21. August bzw. vom 7.–18. September 2016 statt. Reisenden zu den Spielen und Brasilienreisenden generell wird empfohlen, sich bei der Hausärztin oder beim Hausarzt bzw. in einem reisemedizinischen Zentrum über Impfungen, Schutz gegen Mücken-übertragbare Erkrankungen (z. B. Zika, Dengue, Chikungunya, Malaria) und andere Erkrankungen zu informieren. Bitte konsultieren Sie vor Auslandsreisen die Informationen auf der Webseite www.safetravel.ch (1).

Die vorliegenden reisemedizinischen Empfehlungen entstanden in enger Zusammenarbeit des Expertenkomitees für Reisemedizin (EKRM) mit dem Bundesamt für Gesundheit.

1 Impfeempfehlungen

Bezüglich Basisimpfungen und speziellen Impfungen verweisen wir auf den Schweizerischen Impfplan 2016 (2).

1.1. Basisimpfungen

– *Diphtherie, Starrkrampf (Tetanus), Keuchhusten (Pertussis), Kinderlähmung (Polio)*

Grundimmunisierung und Auffrischimpfung gemäss Schweizerischem Impfplan 2016.

– *Masern, Mumps, Röteln (MMR)*

Alle Personen, die nach 1963 geboren sind und keinen dokumentierten Infektionsschutz (2 dokumentierte Impfdosen, Antikörper oder ärztlich dokumentierte Masernerkrankung) haben, sollten zweimal mit MMR-Impfstoff geimpft werden.

– *Windpocken (Varizellen)*

Kinder und Erwachsene im Alter von 11 bis 39 Jahren, die keine Windpocken durchgemacht haben oder keine Antikörper aufweisen, sollten mit 2 Dosen geimpft werden. Die Impfung ist zudem empfohlen ab dem Alter von 12 Monaten für Personen mit einem erhöhten Risiko für Komplikationen, siehe Schweizerischer Impfplan 2016.

1.2. Spezielle Impfungen

– *Gelbfieber*

In Rio de Janeiro besteht derzeit kein Übertragungsrisiko für Gelbfieber (6). Bei Reisen im Land muss die Indikation zur Gelbfieberimpfung beachtet werden (1). Insbesondere ist bei Besuch der Fussballspiele in den Städten Belo Horizonte, Brasilia und Manaus eine Gelbfieberimpfung empfohlen. Die Impfung gegen Gelbfieber kann nur bei autorisierten Ärzten bzw. in den reisemedizinischen Zentren durchgeführt werden (3).

– *Hepatitis A*

Das Hepatitis-A Erkrankungsrisiko ist in Brasilien leicht bis mässig erhöht.

Eine Impfung gegen Hepatitis-A wird empfohlen (Auffrischimpfung nach 6–12 Monaten). Eine Kombinationsimpfung mit Hepatitis B kann erwogen werden.

– *Grippe*

In diesem Jahr hat die Grippewelle in Brasilien bereits im Februar begonnen. Vorherrschend ist bisher Influenza A(H1N1)pdm2009. Eine Grippeimpfung wird insbesondere für Risikopersonen empfohlen (z. B. bei Vorliegen von anderen Krankheiten, Personen ab 65 Jahren, Schwangere).

– *Tollwut*

Es besteht ein geringes Tollwutrisiko in ganz Brasilien. Kontakte zu Tieren, insbesondere zu Hunden und Katzen, sollen vermieden werden. Information über Tollwut und das Verhalten bei Exposition ist für alle Reisenden wichtig. Bei Touristen, welche neben den Olympischen Spielen noch weitere Aktivitäten planen und einem erhöhten Individualrisiko ausgesetzt sind (Reisen mit Zweirädern, Reisen in entlegene Gebiete, Langzeitaufenthalte etc.), ist eine vorbeugende Impfung empfehlenswert. Bei einer möglichen Exposition (z. B. Biss) muss die betroffene Stelle sofort mit Wasser und alkalischer Seife gewaschen, desinfiziert und eine Tollwut-Postexpositionsprophylaxe (PEP) abgeschlossen werden.

– *Typhus*

Das Risiko von Abdominaltyphus in den Städten ist kaum erhöht. Dies gilt vor allem für Reisende, die unter guten hygienischen Umständen untergebracht sind. Eine Impfung wird nicht generell empfohlen.

2. Durch Mücken übertragbare Krankheiten

Durch Mücken können verschiedene Erkrankungen übertragen werden: Gelbfieber, Zika, Dengue, Chikungunya, Malaria, St. Louis Enzephalitis, Mayarofieber und andere mehr. Für einen optimalen Mückenschutz eignen sich **Repellentien** (bevorzugt DEET-haltig), körperbedeckende, lange, helle, imprägnierte Kleidung und Mückennetze bzw. Aufenthalt in klimatisierten Räumen.

2.1. Zikavirus

Das Zikavirus (ZIKV) wird von tag- und dämmerungsaktiven Mücken (*Aedes aegypti* und *Aedes albopictus*) übertragen. Aktuell zirkuliert das ZIKV in ganz Brasilien. Es besteht deshalb grundsätzlich überall ein Infektionsrisiko, auch in Rio de Janeiro. Das Risiko im August wird aufgrund der kälteren Jahreszeit deutlich geringer als beispielsweise im Februar (Karnevalszeit) eingeschätzt.

Zur Risikominderung ist **allen Reisenden**, sowohl bei Aussenaktivitäten als auch in Räumen, ein optimaler Mückenschutz zu empfehlen. Dies gilt tagsüber, abends (zur Hauptübertragungszeit insbesondere am Vormittag sowie am späten Nachmittag bis zur Dämmerung) und nachts.

Krankheitsbild: Eine Infektion mit dem Zika-Virus verläuft in 60 bis 80 % der Fälle unbemerkt. In den übrigen 20 bis 40 % der Fälle können mittelschwere Symptome wie leichtes Fieber, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Gelenk- und Muskelschmerzen auftreten. Manchmal kommt es zu einer nicht eitrigen Bindehautentzündung und seltener zu Erbrechen.

Das ZIKV kann während der Schwangerschaft beim Ungebo- renen zu Missbildungen führen (Mikrozephalie und andere neurologische Schädigungen). In seltenen Fällen wurden neurologische (Guillain-Barré-Syndrom) und immunologische Komplikationen bei den infizierten Personen gemeldet. Das Schweizerische Expertenkomitee für Reisemedizin (EKRM) empfiehlt deshalb folgende Vorsichtsmassnahmen:

Frauen

- **Allen Schwangeren** (egal in welchem Trimester) **und Frauen, die eine Schwangerschaft planen** oder nicht ausschliessen können, **wird von einer Reise nach Brasilien abgeraten**. Bei unumgänglichen Reisen ist eine ausführliche Reiseberatung notwendig.
- **Frauen, die eine Schwangerschaft planen**, sollten nach heutigem Wissensstand weder während eines Aufenthaltes in Brasilien noch mindestens drei Menstruationszyklen (also länger als 2 Monate) nach ihrer Rückkehr schwanger werden (Schutz mittels Kondom). Im Falle einer symptomatischen ZIKV-Infektion nach Rückkehr sollte während mindestens drei Menstruationszyklen nach Symptombeginn eine Schwangerschaft verhindert werden.

Männer

- Das ZIKV kann durch Sperma übertragen werden. Nach derzeitigem Wissensstand ist keine abschliessende Beurteilung über die Dauer des sexuellen Übertragungsrisikos möglich. Falls kein Labortest vorliegt, der eine ZIKV-Infektion ausschliesst, ist nach Aufenthalt in einem ZIKV-Gebiet mit aktiver Übertragung **geschützter Geschlechtsverkehr (Kondom)** empfohlen, wenn:
 - die **Partnerin schwanger** ist: **während der gesamten Schwangerschaft**
 - eine **Schwangerschaft geplant** ist:
 - wenn **keine ZIKV-Symptome** bestanden: **für 3 Monate**
 - im Falle einer **bestätigten ZIKV-Infektion** oder wenn **ZIKV-Symptome** bestanden: **bis 6 Monate** nach Symptom-/Infektionsbeginn

2.2. Dengue, Chikungunya

Dengue und Chikungunya werden wie Zika von tagaktiven (tagsüber und früher Abend) Mücken übertragen. Brasilien liegt klimatisch in der Dengue- und Chikungunya-Übertragungszone und die Krankheiten werden in weiten Teilen des Landes, insbesondere auch in den Städten, übertragen. Das Risiko hängt auch von den meteorologischen Bedingungen (Regenzeit) ab. Das Risiko kann während und unmittelbar nach der Regenzeit auch in Grossstädten erheblich sein. Das Hauptrisiko für Dengue an der südlichen Küste und im Landesinneren besteht im März/April und sinkt im Juni wieder ab.

Krankheitsbild bei Dengue: Dengue-Fieber tritt meist 4 bis 7 Tage (selten 3 bis 14 Tage) nach dem Stich durch eine infizierte Mücke auf. Eine Infektion verläuft in ca. 40 bis 80 % der Fälle asymptomatisch. Sie kann aber auch ein breites Spektrum an klinischen Erscheinungsbildern hervorrufen: Beim klassischen Dengue-Fieber kommt es zu hohem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Hautausschlägen. In seltenen Fällen wird von einer schweren Verlaufsform berichtet - dem Dengue-Hämorrhagischen Fieber beziehungsweise dem Dengue-Schock-Syndrom -, die mitunter zum Tod führt.

Prävention: Ein optimaler Mückenschutz am Tag und frühen Abend, auch in den Städten, wird empfohlen.

Behandlung: Bei Fieber Paracetamol-haltige Produkte und Flüssigkeitszufuhr. Kein Aspirin einnehmen (Blutungsgefahr bei Dengue erhöht).

2.3. Malaria

Ein Malariarisiko besteht in Rio de Janeiro nicht. Bei Reisen in andere Gebiete des Landes verweisen wir auf die reisemedizinischen Informationen (1; 2).

3. HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten

Wer sich vor sexuell übertragbaren Infektionen (HIV, Gonorrhoe, Syphilis, Chlamydien, Zika, etc.) schützen will, muss ausserhalb einer infektionsfreien Partnerschaft mit klaren Regeln betreffend Aussenbeziehungen konsequent die Safer Sex Regeln anwenden.

4. Weiteres

Achten Sie auf optimale Trink- und Nahrungsmittelhygiene sowie ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Kontakt mit Süsswassergewässern meiden (Schistosomiasis/Bilharziose). Denken Sie auch an Sonnenschutz und Zeckenschutz sowie an die erhöhte Kriminalität in Brasilien.

Bei Fieber nach Rückkehr sollten insbesondere tropenmedizinische Erkrankungen wie Dengue, Chikungunya und Zika und je nach Aufenthaltsort Malaria ausgeschlossen werden. Weitere Infektionserkrankungen müssen je nach Exposition in Betracht gezogen werden.

An eine Kolonisation mit multiresistenten Keimen sollte nach Aufenthalt in Brasilien gedacht werden. Im Falle einer Hospitalisation in der Schweiz sollte daher ein Screening auf multiresistente Bakterien erfolgen.

Informationsquellen:

1. **Reisemedizinische Informationen:**
safetravel.ch: www.safetravel.ch
BAG: www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00685/03062
WHO: www.who.int/ith/updates/20160621/en/
2. **Schweizerischer Impfplan 2016, BAG:**
www.bag.admin.ch/ekif/04423/04428
3. **Liste der reisemedizinischen Zentren und Ärzte mit Gelbfieberimpfbewilligung:**
www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00685/03062
4. **Gesundheitsministerium, Brasilien:**
 - a. Informationen für Touristen:
www.saude.gov.br/viajante
 - b. Dengue, Chikungunya, Zika:
combateaedes.saude.gov.br
combateaedes.saude.gov.br/situacao-epidemiologica
 - c. Gelbfieber: www.cives.ufrj.br/informacao/fam/fam-br.html
5. **Zika Informationen:**
BAG: www.bag.admin.ch/themen/medizin/00682/00684/15931/index.html?lang=de
WHO: www.who.int/mediacentre/factsheets/zika/en
CDC: www.cdc.gov/zika/
Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut:
www.swisstph.ch/de/zika.html
6. **Verbreitung von Gelbfieber:**
gamapserver.who.int/mapLibrary/Files/Maps/ITH_YF_vaccination_americas.png?ua=1&ua=1h

Mitglieder des Expertenkomitees für Reisemedizin (EKRM-Schweiz):

Dr. Olivia Veit, Dr. med. Cathérine Bourquin, Prof. Dr. J. Blum, Prof. Dr. François Chappuis, Dr. Gilles Eperon, Prof. Dr. Christoph Hatz, Dr. med. Hermann Etter, Prof. Dr. Hansjakob Furrer, Prof. Dr. Blaise Genton, Dr. med. Pierre Landry, Dr. Andreas Neumayr, Prof. Dr. Patricia Schlagenhauf, Dr. Ueli Stössel, Dr. med. Serge de Vallière.